

Gesch. Abgt. Morg 7 Uhr. Insetate  
werden bis Abends 6, Sonnt.  
bis Mittags 12 Uhr angenom-  
men in der Expedition:  
Mattenstraße 18.

Abonnement vierteljährl. 20 Rgr.  
bei unentgeltlicher Lieferung in's  
Haus. Durch die R. Post Viertel-  
jährlich 22 Rgr. Einzeln Num-  
mern 1 Rgr.

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobitz.

No. 193

Sonntag, den 12. Juli 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7500 Exempl.  
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 12 Juli.

Se. Maj. der König hat dem Ortsrichter und Frie-  
densrichter Karl David Kretschmar in Grünau aus Anlaß der  
von demselben nachgesuchten Enthebung von seinen richterlichen  
Functionen in Anerkennung seiner verdienstlichen Amtsführung  
die zum Verdienstorden gehörige Medaille in Gold und dem  
Ortsrichter August Gottlob Fischer in Helbigsdorf aus Anlaß  
seines fünfzigjährigen Dienstjubiläums in Anerkennung seiner  
treuen Dienstleistungen die zum Verdienstorden gehörige Me-  
daille in Silber verliehen.

Der Stadtrath macht bekannt, daß bei Gesuchen um  
Schenkconcessionen auf das Anführen, die Inventarien des  
seitherigen Wirthes übernommen und von demselben die Zusit-  
cherung der zu bewirkenden Concessionsniederlegung erlangt zu  
haben, keine Rücksicht genommen werden könne.

Nächsten Montag erfolgt die Wiedereröffnung der Spar-  
kasse, und gleichzeitig auch die Eröffnung der Zweiganstalt der-  
selben für Neustadt im dasigen Rathhause.

Seit mehreren Monaten sind falsche nassauische Fünf-  
guldenscheine (Landesbanknoten) d. d. 12. Aug. 1856 in Um-  
lauf gesetzt worden. Dieselben sind in Steindruck von einem  
geschickten Lithographen ausgeführt. Der Umstand, daß selbst  
zu den Foliennummern und Nummern nicht Typendruck, sondern  
ebenfalls Steindruck angewandt worden, läßt darauf schließen,  
daß der Fälscher sich soviel als möglich auf seine eigenen Hilfs-  
mittel beschränkt und ausgedehntere Verbindungen mit Andern  
vermieden habe. Auch die Verbreitung hat in sehr vorsichtiger  
Weise stattgefunden. Die Fälsche sind nämlich bisher nur  
einzelnen in Zwischenzeiten von durchschnittlich acht Tagen zum  
Vorschein gekommen, sie waren sämtlich dreifach gefaltet und  
scheinen daher vor ihrer Ausgabe in einem sehr kleinen Be-  
hälter aufbewahrt und nur von einer oder wenigen Personen  
nach und nach im Kleinverkehr ausgegeben worden zu sein, von  
wo sie, je nach den Geschäftsverbindungen, entweder direct oder  
über verschiedene Handelsplätze zum Einlöfungsorte gelangt sein  
mögen. Möglicherweise ist die Anfertigung außer Deutschland  
erfolgt. Die Kennzeichen der Unächtheit jener Banknoten sind  
folgende: 1) statt der helleren, reinen, blauen Farbe, welche  
mit der Zeit etwas verblaßt, haben die falschen Scheine durch-  
gängig eine trübe, schmutzige Färbung; 2) dem Papiere der  
falschen Scheine fehlt die Zähigkeit und Dauerhaftigkeit des zu  
den ächten verwendeten Papieres; sie sind daher in den Falten  
gewöhnlich gebrochen; 3) die für die Foliennzahl und die Num-  
mern angewendeten Ziffern sind theilweise incorrect; 4) der  
Trockenstempel ist meistens undeutlich; 5) die Zeichnung, zwar  
mit großer Sorgfalt nachgeahmt, ist im Allgemeinen weniger  
licht gehalten als die ächte.

Wie das Gothaische Tageblatt berichtet, erregten beim  
jetzigen Thüringer Schützenfest in Arnstadt hauptsächlich Auf-  
sehen die beiden Dresdner Schützen Kummer und Kretschmar  
(die Verfasser des deutschen Schützenbuchs) durch ihre eminente  
Fertigkeit im Schießen.

Heute (Sonntag) wird Herr D. Voigtländer, Professor  
der I. Thierarzneischule hier, seine zoologische Sammlung aus-  
stellen und zwar im Lokale der alten Bildergalerie am Neu-  
markte. Es war diese Sammlung schon vor 6 Jahren, jedoch  
in ihrer früheren geringeren Ausdehnung zu einem mildthätigen  
Zwecke auf der Brühl'schen Terrasse zur Ansicht aufgestellt, ist  
aber seit dieser Zeit bedeutend vervollständigt worden. Sie ist  
sicher die größte und schönste Privatsammlung, welche in diesem  
Fache jetzt existirt und es ist uns auch keine Universitätsamm-  
lung bekannt, welche ihr in Bezug auf Reichhaltigkeit und Aus-  
wahl der Arten an die Seite gestellt werden könnte. Es stellt  
dieselbe die Entwicklung des Thierreichs in seinem Knochenbau  
von den ersten Anbeutungen eines Skelettes an bis zur größten  
Vollkommenheit desselben dar und ist ganz besonders darauf ge-  
sehen worden, die Thiere auszuwählen, die die Uebergänge von  
einer Classe zur nächsten höheren, von einer Thierfamilie zur  
andern recht deutlich zeigen. Wir behalten uns vor, die wahr-  
haft wissenschaftlich ausgewählten, künstlerisch ausgeführten Ske-  
lette in einigen Nummern dieser Blätter näher zu besprechen  
und so einen Führer zu bieten, der bei Besuch dieser Ausstellung  
mit Vortheil benutzt werden kann.

Die Aufstellung des Elefanten im Uebertwinterungs-  
hause des zoologischen Gartens bot insofern einen Uebelstand,  
als bei großem Besuche des Hauses die Besichtigung jenes Thieres  
eine schwierige war. Der Verwaltungsrath hat diesem Uebel-  
stande sofort abzu helfen gewußt, indem er bis zur Vollendung  
des Elefantenhauses eine interimistische Umzäunung neben dem  
Krokodilbassin angelegt hat, innerhalb welcher das Thier bei  
heiterem Wetter sich frei bewegen kann. Heute soll das Thier  
zum ersten Male seinen neuen Park beziehen, so daß also auch  
bei großem Andrang des Publikums das Thier gut beobachtet  
werden kann. — Die jüngst angekommene Hirschziegenantilope  
ist eins der schönsten und in zoologischen Gärten sehr selten ge-  
sehenen Thiere. Auch den beiden Spinnenaffen sind auf der  
Stelzvögeltwiese zwei Kletterbäume errichtet worden, damit sie  
dieselben in ihren gymnastischen Uebungen produciren können.

Die hier jetzt anwesende Schauspielerin Fräulein Jo-  
hanna Berthold vom Thalia-Theater in Hamburg (früher am  
hiesigen königl. Hoftheater engagirt) hat sich in diesen Tagen  
mit dem Kaufmann Hr. Oscar Klepperlein verlobt.

Am Donnerstag Abend in der 7. Stunde stürzte der  
Gürtlergeselle Teunert, Schuhmachergasse No. 7, wo er an der  
Glasbedachung des Hofes mit beschäftigt war, vier Stagen  
hoch in den Hof herab, ist aber dadurch, daß er in ein mit  
Kalk gefülltes Faß gefallen, außer einigen Contusionen an den  
Beinen, ohne schwere Verletzungen geblieben. Er wurde in das  
Stadtkrankenhaus gebracht.

Am 9. Juli Nachmittags erkrankte beim Baden in der  
Elbe der 9 Jahre alte Sohn des Diaconus Graf in Rabitz.  
Derselbe hatte mit seinem, des Schwimmens ebenfalls kundigen  
11jährigen Bruder über die Elbe schwimmen wollen und wa-  
ren ihm Herbei höchstwahrscheinlich die Kräfte ausgegangen.

Die von zwei Schiffen sofort angestellten Rettungsversuche blieben leider ohne Erfolg.

— Am Freitag ging auf der Verbindungsbahn ein Extrazug mit prächtigem Salzburger Vieh, Pferde, Rindvieh und Schafe, direct von Wien kommend, hier durch. Dasselbe ist für die große Ausstellung in Hamburg bestimmt.

— Einen nicht unerheblichen Straßenandal verursachten gestern Abend um 7 Uhr auf dem Neumarkte zwei Weiber, die mit grünen Waaren handeln. Eine derselben gab der Andern zwei Ohrfeigen, das Alles knallte. Ein Polizeigendarm versuchte Ruhe zu stiften und als seine Ermahnung nichts fruchtete, schrie er die St. am Arm. Das nun einmal erbohte Weib verging sich hier so weit, daß sie den Mann des Gesetzes mit ihren Zähnen in das Handgelenk biß, was zur Folge hatte, daß die Hand blutete. Es erschien sofort ein zweiter Polizeigendarm und unter großem Menschenauflauf wurde die Kantippe nach dem Polizeigebäude gebracht. Aber noch unterm Thor machte sie Sperenzien, sie schrie wie ein Zahnbrecher: Hilfe! und wollte sich losreißen. Da kam noch ein dritter Mann, und nun mußte sie herein, während dessen zwei Dienstmänner ihren Gurken, Salat und Bohnenkram in Sicherheit brachten.

— Ein Hering 24 Neugroschen, das ist allerdings gesalzen, aber es beruht dieser Preis dennoch auf Wahrheit, obgleich unser Seger in der gestrigen Anzeige den Preis auf 24 Pfennige reducirt, denn diese Ueberschnappung dünkte ihm doch zu hoch. Die Annonce im „Anzeiger“ besagte jedoch richtig 24 Neugroschen und da fragten denn viele Kunden im Verkaufsgewölbe der Rheinischen Weinhandlung von Seulen in der Wallstraße nach, ob dies auch wirklich seine Richtigkeit habe. So ist's. In Amsterdam bekommt nämlich der erste einlaufende Heringsjäger eine Prämie von 500 Gulden und alle Welt beeilt sich, ein Fäßchen oder nur Einen der Neulinge zu erhaschen, der selbst zu Amsterdam mit 2 Gulden bezahlt wird. Von diesen Erfindungen stammt der Bewußte im Preise von 24 Neugroschen, und wer vielleicht noch eine Gräte haben sollte, daß er den Gesalzenen so hoch bezahlt, der wird sich durch diese Erklärung aus dem Thrane finden und einsehen, daß er mit solch einem Hering durchaus nicht beschuppt worden ist.

— Die Zusammenkunft des deutsch-österreichischen Telegraphenvereins in Hannover hat erfreuliche Ergebnisse geliefert. Die Taxen für Telegramme werden künftig bedeutend herabgesetzt werden. 25 Worte bis 10 Meilen weit sollen fortan statt 12 nur 8 Silbergroschen kosten, von 10—45 Meilen 16 Sgr., von 45—100 Meilen 24 Sgr. und von 100 Meilen bis zur weitesten Entfernung nur 1 Thlr. 2 Sgr. statt, wie bisher, 3 Thlr. 6 Sgr. Wir in Sachsen zahlen bekanntlich für das ganze Inland schon jetzt nur 8 Ngr. für das einfache Telegramm; es wäre aber wünschenswerth, daß auch dieses auf 5 Ngr. ermäßigt würde.

— Mittwoch, den 8. Juli, feierte der Stolpener Zweigverein der Gustav-Adolph-Stiftung sein Jahresfest in der vor 45 Jahren neu erbauten Kirche zu Schmiedefeld. 1813 hatten die Franzosen Kirche, Schule und Postgebäude, sowie einige 20 andere Privatwohnungen eingeweiht und war bis 1818 der Gottesdienst theils im Freien, theils auf einem Saale des Erbgerichts abgehalten worden. Seit 1818 aber besitzt Schmiedefeld wieder eine sehr schöne Landkirche, welche zu gedachtem Feste recht hübsch ausgeschmückt war. Herr Pastor Neuhaus aus Lauterbach hielt auf Grund Luc. 7, 11—17 eine vortreffliche Festpredigt und der Ortsgeistliche an 1. Petri 4, 10 anknüpfend, sprach eindringliche Worte über Wesen, Zweck und segensreiches Wirken unsers Vereins, indem zugleich die Irrthümer und Vorurtheile bekämpft wurden, welche noch hin und wieder im Volke gegen den Gustav-Adolph-Verein gänge und gäbe sind. Aus dem damit verbundenen Berichte sei erwähnt, daß der Verein 300 neue evangel. Kirchen erbaut, viele alte verbessert hat und bezgl. viele Geistliche und Lehrer durch ihn angestellt worden sind. Aber 145 schwer bedrängte Gemeinden bedürfen noch Hilfe, 170 haben keine eigenen Schulen, sondern müssen sich der katholischen bedienen. Es sind durch den seit 1832 in's Leben getretenen Verein zwar an 500 Gemeinden über 180,000 Thaler gespendet worden, indessen liegen noch immer 600 Ge-

suche um Unterstützung vor. — In der nach dem Gottesdienste im Richter'schen Gasthose abgehaltenen und ebenfalls sehr zahlreich besuchten Besprechung sprachen der Vorsitzende Herr Pastor Ruhn, sowie Herr Gerichtsamtman Hahn eindringlich an die Herzen der Versammelten. Aus den Mittheilungen des Kassirers, Herrn Apotheker Ziegler, sei erwähnt, daß der Stolpener Zweigverein in diesem Jahre in Summa 122 Thlr. 4 Ngr. vereinnahmt hatte. Die Porti's, Botenlöhne und Ausgaben für die fliegenden Blätter betrugen 5 Thlr. 8 Ngr., so daß netto 116 Thlr. 26 Ngr. verblieben. Die Kirchencollecte hatte 13 Thlr. 15 Ngr. 2 Pf. eingebracht. Auf Vorschlag des Vorstandes beschloß man, das erste Drittel der Einnahme wiederum der bedrängten evangelischen Gemeinde Löbschütz, Filial von Betschütz in Böhmen zuzulassen zu lassen. Das zweite Drittel soll, so bittet man den Hauptverein, als welcher darüber selbstständig zu verfügen hat, auch dieser Gemeinde gewährt werden und das dritte Drittel möge der Hauptverein nicht etwa capitalisiren, sondern sofort verwenden. Die Collecte wurde der Gemeinde Reichenberg zugesprochen. Als Deputirte zu der vom Dresdner Hauptverein in Altenberg abzuhaltenden Versammlung wurden Herr Bürgermeister Richter, Schriftführer unsers Zweigvereins, und Herr Pastor Neuhaus erwählt. Es erboten sich aber außerdem noch zwei Geistliche, gedachter Hauptversammlung antwohnen zu wollen.

— Es ist doch dieses Jahr Alles vorgeschrittener, denn andre Jahre. So pflegen die Bienen ihre Drohnen sonst immer erst Ende August und im September abzutreiben; aber heuer sieht man schon Anfang Juli diese Balgerei der geschlechtslosen Arbeitsbienen mit ihren Männern. Sie können und wollen sie nicht länger brauchen und werfen die müßigen Freßer unbarmherzig zum Hause heraus.

— Am 9. Juli Nachmittags gegen 4 Uhr entlud sich in der Leipziger Gegend ein von Ost nach West ziehendes heftiges Gewitter und schlug der Blitz hierbei in die zum Rittergute Störnthäl gehörige Schäferrei, in Folge dessen 5 Schafe und 1 Hund getödtet und einige Schafe betäubt wurden. Fast zu gleicher Zeit schlug der Blitz, ohne zu zünden, zu Rödgen in das Haus des Zimmergesellen Bauer und beschädigte nicht unbedeutend das Thürgewände der Schlafkammer. Ebenso wurde durch den Blitz beim Gutsbesitzer Frischwein Baum zersplittert.

— + Oeffentliche Gerichtsverhandlungen vom 11. Juli. Obgleich wegen der herannahenden Gerichtsferien sich jetzt die Sitzungen in der letztern Zeit sehr häufen, so finden wir dennoch keine von größerer Bedeutung darunter. Es handelt sich meistens um kleinere Diebstähle und geringfügige Zerstörungen. Auch heut liegt eine Betrügerei vor, die wohl mehr aus Noth oder Leichtfinn verübt ist. Freilich ist die Angeschuldigte schon einmal bestraft. Johanna Sophie Wagner ist aus Cotta gebürtig und verheirathet. Sie besorgte die Wäsche für andere Leute und verdiente sich damit ihr tägliches Brod. So wusch sie auch für einen Herrn einst eine Parthie Wäsche und lieferte sie — nicht wieder ab. Natürlich wurde sie danach gefragt, und da meinte sie, die Wäsche wäre ihr abgepfändet worden. Später gab sie vor, die Wäsche wäre ihr gestohlen worden. Das erregte allerdings Verdacht und die Sache kam zur Anzeige. Heute steht sie vor uns als Angeschuldigte und muß sich über ihr Verbrechen verantworten. Zwei Zeugen waren erschienen, unter ihnen der Verletzte, der auch seine Aussage beschwören mußte. Ein Vertheidiger fungirte nicht. Herr Staatsanwalt Heinze beantragte die Bestrafung der Wagner. Der Gerichtshof erachtete sie für schuldig und bestrafte sie mit 7 Monaten Arbeitshaus, von denen zwei Monat auf den Rückfall gerechnet wurden. Schließlich sei erwähnt, daß die oben genannte Wäsche ungefähr 15 Thaler werth war.

— Wochen-Repertoire des königl. Hoftheaters: Dienstag: Der Barbier von Sevilla. (Fr. Stolzenberg.) — Mittwoch: Ludwig Debrient. (Fr. v. Stranz.) — Donnerstag: N. e. Hieronymus Knicker. — Freitag: N. e. Eine Partie Biquet. (Fr. v. Stranz.) Wenn Frauen weinen. (Fr. v. Stranz.) Monsieur Hercules. — Sonnabend: Eine Tochter des Südens. — Sonntag: Flied und Floed. — Montag: Der Postillon von Bonjumeau. (Fr. Stolzenberg.)

## Was das deutsche Sprichwort von den Frauen sagt.

Von Grandjean.

Wenn ich es unternehme, einen Extract dessen, was deutsche Sprichwörter über Frauen enthalten, Ihren Leserinnen mitzutheilen, so thue ich es mit dem Bewußtsein, daß ich damit gleich oben gegen ein solches Sprichwort verstoße, welches da heißt: „Frauen und Jungfrauen soll man loben, es sei wahr oder erlogen.“ — Was unsere Väter und Vorfahren über Frauen und Mädchen sagten und zum Sprichwort werden ließen, ist zum allergrößten Theile sehr unartig, ja geradezu grob, und ich sollte darum Anstand nehmen, derlei Ansichten dem jetzigen schönen Geschlechte direct unter die Augen zu bringen. — Doch nein! Die Sprüchlein sind eben Curiosa, wie sie der Mißmuthige, der Superkluge, der Bekränkte erfand; daß von Zufriedenen wenig zu lesen ist, läßt sich wohl begreifen, denn es geht im Hause mit den Frauen wie mit den Speisen, sind sie gut, nun gut, so sagt der Hausvater nichts weiter darüber, sind sie aber nicht gut oder nicht nach seinem Geschmack, dann spricht der Aerger gleich mürrische Worte des Tadelns und daher kommt es wohl, daß das Sprichwort über Frauen zumeist eine cholerische Färbung zeigt. Treten wir also auf gut Glück in das Arsenal, worin die männlichen Malcontenten das Geschütz für ihre Wortgefechte aufbewahrten, und besehen wir die feindliche Munition. Da ist zuerst eine Gruppe von Sprüchlein, welche den Frauen und Mädchen ihre Bestimmung am häuslichen Heerd klar zu machen streben: „Die erste in der Kirche, die letzte beim Tanz, sind zwei Blumen im Mädchenkranz. — Ein Mädchen muß nach einer Feder über drei Bäume springen. — Ein Mädchen muß nicht so lange mühsig gehen, als eine Taube ein Korn aufnimmt. — Die Frau muß selber sein die Magd, soll's gehen, wie es ihr behagt. — Der Frau Augen kochen wohl, die der Magd nicht. — Die Frau kann mit der Schürze mehr aus dem Hause tragen, als der Mann mit dem Erntewagen einfährt. — Eine Frau kann mit dem Fingerhute mehr verschütten, als der Mann mit dem Eimer schöpfen kann.“

Das ist nun nicht so gar übel, aber freilich ist es Philister- und Bauerntweisheit und für die jetzigen Zeiten nicht mehr brauchbar. Die jetzt folgenden Sentenzen zeigen ebenfalls von veralteter Beschränktheit und wollen das Weib nur zu einem Stillleben zwischen vier Mauern erziehen.

„Wo die Frau wirthschaftet, wächst der Speck am Balken. — Was die Frau erspart, ist so gut, als was der Mann erwirbt — Kein Kleid steht einer Frau besser als Schweigen. — Ein kläffend Weib ist selten stumm, ein still Weib liebt man um und um. — Das Weib fragt, der Mann sagt. — Das Weib und der Ofen sind eine Hauszierde.“

Das läßt sich immerhin noch anhören, man kann darüber sprechen — nun aber, geneigte Leserin, nicht weiter, oder umgürte dich mit dem ganzen Stolze deiner Würde, waffne dich mit dem Panzer der Unempfindlichkeit, decke dich mit dem Schilde der stillen Verachtung — wir kommen zu dem groben Kaliber. Zuerst geht es über die Herrschsucht der Frauen:

„Wenn die Magd Frau wird, jagt sie den Herrn aus dem Hause. — Wo die Frau im Hause regiert, ist der Teufel Hausknecht. — Gehorsam und Geduld wachsen nicht im Weibergarten. — Weiberregiment Nimmt selten gut End. — Es giebt nur ein böses Weib — aber Jeder meint, er hätt' es. — Es sind nur drei gute Weiber gewesen, die Eine ist aus der Welt geloffen, die Zweite ist im Bad ersoffen, die Dritte sucht man noch. — Mit einem bösen Weib finge man den Teufel im freien Felde.“

Nun kommt allerlei Unartiges über allerlei Unarten, eine Menge weiberhasserischer Aeußerungen und sonstiger boshafter Spöttereien:

„Frauenrath und Rübensaat geräth alle sieben Jahre. — Wo eine Frau, macht's den Mann grau. — Wenn zwei Frauen zusammenkommen, Wird die dritte in die Hefel genommen. — Drei Frauen, drei Gänse und drei Frösche machen einen Jahrmarkt. — Es soll Keiner ein Weib nehmen, er könne denn drei ernähren. — Weiber sind Anfangs leicht,

werden aber immer schwerer. — Ein Weib verschweigt, was sie nicht weiß. — Der Weiber Weinen ist heimlich Lachen. — Fromm Weib, des Lebens Heil, Man findet's aber selten feil. — Hätt' ich nur erstlich einen Mann, Was geh'n mich and're Jungfern an. — Mutter, ich muß einen Mann han, Oder ich zünd' 's Haus an. — Rüben nach Christtag, Aepfel nach Ostern und Mädchen über Dreißig haben den besten Geschmack verloren. — Versagen ist der Weiber Sitte, Doch wollen sie, daß man sie bitte. — Reiche Weiber — arme Kinder! — Die Weiber führen das Schwert im Mund, darum muß man sie auf die Scheide schlagen.“

Mit besonderem Ingrimm richtet sich der Sprichwörter Zorn gegen die Schönen des schönen Geschlechts und die Häßlichen werden angepriesen. Es heißt unter Anderem: „Es ist leichter wieder den Satan streiten als wider ein schönes Weib. Schön Weib, viel Stolz. — Schöne Weiber und lange Kleider bleiben gerne hangen. — Weiberaugen, Feuerspiegel. — Je schöner Weib, je schlechtere Schüssel. — Jedes Weib will lieber schön als fromm sein. — Häßliche Weiber hüten das Haus wohl. — Ein häßlich Weib ist ein guter Baum um den Garten. — Weiberschönheit, das Echo im Wald Und Regenbogen vergehen bald.“ —

Und wird denn kein gutes Haar an den armen Frauen gelassen? höre ich fragen. Ja doch — über ihre Häuslichkeit und Frömmigkeit findet sich Einiges vor, das wieder versöhnlich klingt, z. B.: „Ein fromm Weib beherrscht ihren Mann mit Gehorsam. — Fromm Weib hat nur Ein Vaterunser. — Ein ungeziert Weib ist die beste Hausfrau. — Es ist der beste Hausrath, der ein fromm Weib hat. — Wo keine Frau, da geschieht dem Kranken weh.“

Auch sind unsere groben Urväter doch so freundlich, anzurathen, daß man ein Weib nicht schlagen soll. Sie meinen: „Wer sein Weib schlägt, jagt einen Teufel hinaus und zehlt hinein. — Wer da schlägt sein Weib Trifft seinen eigenen Leib — Wer sein Weib schlägt — schlägt mit der rechten Hand seine linke. — Am Weib schlägt der Mann seine Schande. — Weiber schlagen giebt schlechte Ehre.“

Das Maß ist voll! Und haben denn die Frauen, die stillen Dulderinnen, diese Fluth von Spott widerstandslos über sich ergießen lassen? Es scheint fast, und nur hier und da sind Spuren vorhanden, daß auch sie Kugeln gegossen und abgefeuert haben mögen, die denn wohl auch tüchtig einschlugen. Es ist nicht mehr als billig, daß ich das wenige Auffindliche hier anführe: „Der Mann ist das Haupt, die Frau sein Hut. — Mann ohne Weib Haupt ohne Leib. Mann, nimm deine Hau, Ernähr' deine Frau. Die Männer beim Schmause, Die Weiber zu Hause. — Ich bin Herr, sagte der Mann, da saß er unterm Tisch. — Nimmst du einen Mann Um dein Glück ist's gethan. Darnach der Mann gerathen Wird ihm die Wurst gebraten. Es ist kein Mann so kleine Er hat der Teufelsadern eine. De Mann mott wol Alles eten Aber nig Alles weten. (Der Mann muß wohl Alles essen, Aber nicht Alles wissen.)

Das ist die ganze Ausbeute. Wie es scheint, machten es die Frauen eben früher schon so wie heute. „Reden lassen!“ — Durch passiven Widerstand ermüden, dann schweigsames Schmollen — und das Terrain ist gewonnen. Der Mann schreibt zwar ein Siegesbulletin, aber er ist in Wahrheit doch zurückgeschlagen und der „Eine Todte“ — ist er selbst.

(Tagesgeschichte in der zweiten Beilage.)

## An den tugendhaften —? edelen —? heldenmüthigen —? —? alten Cherusker!

Deine Schwafeleien von Deutschen und Römern, von Niederländern, Spaniern, Franzosen, Preußen, Türken und Griechen können, wie Du wohl selbst bei nur einigermaßen Ueberlegung fühlen wirst, auf die jetzigen Zeitverhältnisse nicht mehr angewendet werden. Deine Vorwürfe gegen mich sollen stets auf Dich zurück. So auch mit Deiner Kumpellammer, aus welcher Du jetzt auf einmal gekrochen kommst Da unsere Voreltern das verrinigte (?) uneinige Königreich nicht mehr

behaupten konnten, — so ist es gewiß hienlos zu nennen, wenn einige exaltirte Köpfe, welche wohlbedächtig dem Spruche huldigen: „Weit davon ist gut vor'm Schuh“, ihre werthen Reichthums in anständiger Entfernung ihrer Thaten in Sicherheit bringen und Andere für sich die Kastanien aus dem Feuer holen lassen möchten. — Von drei Insurgenten sind vielmals nicht ein wirklicher Pole — Hat unser jetziger Kaiser Alexander nicht die besten Absichten für uns Polen deutlich genug an den Tag gelegt? In einem Tage kann freilich eine derartige Reform nicht bewerkstelligt werden. Haben aber dagegen nicht die jetzigen Polen-Beglücker dafür Sorge getragen, das begonnene Werk auf jede Art und Weise zu stören? Es ist doch wohl besser, einer großen geachteten Nation anzugehören, als sich von dem jetzigen Nationalitäten-Schwindel hinreißen zu lassen. — Das jetzige Königreich Griechenland giebt uns ein sehr warnendes

Beispiel! — Dies, lieber alter Geyusler aus der Stumpelkammer. — sagt wieder der alte ehrliche Pole, welcher stolz darauf ist, einer großen Nation anzugehören.

Der Park am Waldschlößchen gehört gewiß mit zu den angenehmsten Aufenthalten außerhalb Dresdens, obgleich die Hand dort noch nicht civilisirend eingeschritten ist. Am Montag genossen wir daselbst bei den schönen Vorträgen des Laabe'schen Musikcorps und den sehr wacker ausgeführten Gefängen der Vereine Germania und Lieberkranz und bei zauberischer Beleuchtung einen herrlichen Abend. Ein äußerst zahlreiches und gewähltes Auditorium gab seine Zufriedenheit durch laute Beifallsbezeugungen zu erkennen und mußte der Marsch von Uhle und Lützow's Jagd von Weber wiederholt werden.



## Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

**Extrafahrten heute Sonntag, den 12. Juli:**

**Von Dresden** { Vorm. 10 und Nachm. 2½ Uhr nach Riesa und Strehla (Schützenfest).  
Abends 7 Uhr nach allen Stationen bis Riesa.  
Abends 10 Uhr nach allen Stationen bis Pirna.

Von Pirna Abds. 9 Uhr, von Pillnitz geg. 9¼, von Laubegast gegen 9¾ Uhr nach  
Niederpöritz geg. 10, von Wachwitz geg. 10¼, von Loschwitz geg. 10½ Uhr **Dresden.**

**Montag, den 13. Juli, directe Fahrt** ohne an Zwischenstationen zu halten, von Dresden früh 7¼ Uhr nach Meissen—Diesbar—Riesa und Strehla.

**Von Strehla** Nachm. 2¼, von Riesa 3¼, von Diesbar geg. 5¼, von Meissen gegen 6¼ Uhr nach Dresden  
Dresden, den 12. Juli 1863.

**Die Direction.**

**NB.** Fahrpreise zwischen Loschwitz, Blasewitz und der Saloppe — 1 Ngr.  
do. do. do. und dem Waldschlößchen 1½ Ngr.



## Der zoologische Garten



ist Sonntag, den 12. Juli, gegen das **ermässigte Eintrittsgeld** von 3 Ngr. für Erwachsene und 1 Ngr. für Kinder unter 12 Jahren von früh 7 Uhr bis Abends geöffnet.

**Der Verwaltungsrath.**

Zu bevorstehendem **Vogelschiessen** empfehlen

**Photogen, Solaröl und Petroleum**  
in bester Qualität zu möglichst billigen Preisen

**Schilling & Walter, am See 9.**

**Tapeten und Fenster-Rouleaux**  
in den neuesten Mustern und größter Auswahl empfiehlt die **Tapeten-Fabrik** von  
**Mohr & Menzel,**  
Dresden, Ecke der Prager- und Waisenhausstraße.

**Extra-Cabinet f. Chin. Thee, Tabak & Cigarren**  
**Aloys Beer** in Dresden, Schloßstraße neben dem königl. Schlosse

**Herrenstiefel** } mit und ohne Elastik,  
**Damenstiefel** }  
**Knaben- und** } modern u. dauerhaft  
**Mädchenstiefel** }  
**Morgenschuhe** in Zeug und Leder,  
**Gummischuhe**, Prima-Qualität,  
empfiehlt zu bekannt billigen Preisen  
in großer Auswahl

**Gustav Meyfarth,**  
Ostra-Allee 30.

**Bairisch Malz**  
aus **Havanna-Zucker**, gegen  
Husten und Heiserkeit vortrefflich wirkend,  
empfiehlt billigt  
**J. F. F. Bernhardt**  
in Eharand.

**Polster-Möbel-Gestelle u. Rohr-  
stühle** (polirt) sind stets vorräthig zu ha-  
ben: **am See 40.**

**Feinsten Himbeerjast,**  
in indischem Zucker gesotten, empfiehlt bil-  
ligst  
**R. H. Panse,**  
Frauenstraße Nr. 9.

**Kühlapparate**  
ohne Anwendung von Eis, für Butter,  
Fleisch, Wasser, Milch etc. aus den be-  
währtesten Fabriken, in verschiedenen ele-  
ganten Formen empfiehlt  
**C. S. Kühnel,** Neustadt am  
Markt Nr. 1,  
Eingangs große Meißnergasse.

**Gall-Seife, das Stück 15 Pf.,**  
im Duzend billiger, empfiehlt  
**Wilibald Roux,**  
Scheffelgasse Nr. 21.

**Pianos**  
werden gut und rein gestimmt: Schloß-  
straße Nr. 22 fünf Tr. oder gef. Adrß.  
abzug. im Stridgarn-Lager Weiskogasse 5.  
**C. Gerster.**

Zum Besten des unter Ihrer Majestät der Königin Marie  
 hohem Protectorate stehenden  
 „Asyls für erwachsene taubstumme Mädchen“  
 wird Dienstag den 14. Juli

## im „Lincke'schen Bade“

von dem Chore des Herrn Musikdirector **Witting**, dem Trompeterchor des  
 Gardereiter-Regiments unter Herrn Stabstrompeter **Wagner** und der  
 „Dresdner Liedertafel“ ein

# grosses Concert

aufgeführt, zu dem das unterzeichnete Directorium Menschen- und Musikfreunde  
 ergebenst einladet.

Eintrittskarten, einzelne zu 5 Ngr., in Duzenden zu 1 Thlr. 6 Ngr, in  
 halben Duzenden zu 20 Ngr. und in Viertelduzenden zu 10 Ngr, sind am Tage  
 der Aufführung an den Eingängen, von Sonnabend aber an bereits in der **Mefer-**  
**schen Hofmusikalienhandlung**, Galeriestraße 18, in der **Brauer'schen Musikalien-**  
**handlung**, Neustadt, Hauptstraße 31, bei Appellationsrath **Ufermann**, Bauzner-  
 Straße 16, und bei Director **Senke**, Taubstummen-Institut, zu haben.

### Programm.

#### 1. Theil.

#### Witting'sches Musikchor.

a) Overture u. b) Finale a. d. Bestalin  
 v. Spontini  
 Chor der Geister aus Rosamunde von  
 Schubert.  
 Scherzo Intermezzo v. Witting.

#### 3. Theil. Dasselbe.

Overture zu Die Najaden v. Bennett.  
 Concert-Arie v. Bergson. Clarinetten solo.  
 Frühlings Waldluft, Scherzo v. Reifiger  
 Overture zu „Die heimliche Ehe“ von  
 Cimarosa.

#### 2. Theil.

#### Gardereiter-Trompeterchor.

Overture a. d. Zigeunern v. Balfe.  
 Cavatine a. Der Barbier von Sevilla v  
 Rossini, vorgetr. v. Stabstromp. Wagner.  
 Sophientänze, Walzer v. Strauß.  
 Lied „Ich sende diese Blumen“, comp. u  
 vorgetr. v. Stabstrompeter Wagner.

#### 4. Theil. Dasselbe.

Pilgerchor u. Lied an den Abendstern a.  
 Tannhäuser v. Wagner.  
 Arie a. d. Freischütz v. C. M. v. Weber  
 Signal du Bal, Galopp v. Schmidt  
 Harmonisches Requite der sächs. Cavallerie  
 von Fr. Wagner.

#### 5. Theil. (Dresdner Liedertafel.)

Das Programm der Liedertafel wird spätestens in der Dienstaagsankündigung  
 dieses Blattes mitgetheilt werden. Vor der Hand macht man das Publikum darauf  
 aufmerksam, daß unter andern der hier noch nicht gehörte, von Reichel zur Ent-  
 hüllung des Lessingdenkmals zu Gamenz componirte G-fang, sowie der Bachschor  
 aus „Antigone“ von Mendelssohn-Bartholdy zur Aufführung kommen werden. Texte  
 der Vorträge sind an der Kasse zu haben.

Anfang 4 Uhr.

## Das Directorium des „Asyls“.

**Königl. Belvedere**  
 der Brühl'schen Terrasse.

CONCERT von Herrn Stadtmusikdir **Erdm. Puffholdt**.  
 Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr. J. G. Marschner.

### Oberer Salon.

## Grande Soirée chiromagique,

repräsentirt vom Escamoteur Herrn **François Loubin**,  
 bekannt unter dem Namen „der wundererregende Zauberer des Nordens“ in seinen  
 unübertrefflichen Spielen ohne jeglichen Apparat.

Mit neuem Programm.

Morgen Vorstellung: Anfang 5 Uhr, mit neuem Programm.  
 Anfang 5 Uhr. Entree 5 Ngr. **François Loubin**.

## Restauration Schusterhaus.

Heute großes Kirchsfeft,  
 verbunden mit entreefreiem Militär-Concert im Garten,  
**Stangenklettern, Sackhüpfen und Luftballonsteigen**,  
 nach dem Concert Ballmusik, im Cotillon Blumen-Vertheilung.

Eine in einem stark bevölkerten Kirch-  
 dorfe, in der schönsten Lage des Ortes,  
 ganz nahe der Kirche gelegene, mit schön-  
 nem Garten, die Gebäude im bestem  
 Stande, der Handel mit bester Kupfschaft  
 versehene Kramerei soll in kurzer Zeit  
 Familienverhältnisse halber verkauft wer-  
 den. 1000 Thlr. können, wenn es ge-  
 wünscht wird, stehen bleiben. Alles Nähere  
 ist zu erfragen in der Erved. d. Bl.

Damen, welche in freundlicher Zurück-  
 gezogenheit ihre Niederkunft halten wollen,  
 finden bei liebevollster Abwartung schon  
 Monate lang zuvor Aufnahme. Für an-  
 gemessene Kost, Hebammz, Taufe und Ver-  
 pflegung 15 Thlr. Näheres „Remda  
 posteo restante hier“

Neue holländ. Serringe,  
 mit dem ersten Serringsjäger in Amsterdam  
 angekommen, empfiehlt à 24 Ngr das Stück  
 die **Rheinische Weinhandlung** von  
**Carl Seulen**, Wallstraße  
 16.

Ein gutgehaltenes tafelförmiges Piano-  
 forte ist für 45 Thlr. sofort zu verlaus-  
 fen: in Loschwitz Nr. 87.

Wer Zahnschmerzen hat  
 melde sich Kreuzstraße Nr. 7 erste Etage  
 Nachmittags 2 - 4 Uhr

Gebrauchte Möbel  
 werden zu kaufen gesucht:  
 Marktasse 13h.

Farbenwaaren,  
 Gyps,  
 Cement,  
 Firniß empfiehlt  
**Hermann Gottschald**  
 in Niederpohritz.

Geübte Cigarrenarbei-  
 ter finden gute und dauernde Beschäf-  
 tigung. **Josef Götz**,  
 Brückenstraße 8.

Matjes-Serringe,  
 ff. Limburger Käse,  
 Schweizer Käse,  
 Gothaer Cervelatwurst empfiehlt  
**Hermann Gottschald**  
 in Niederpohritz.

Gasthof zu Wölfnitz.  
 Heute Tanznacht.  
 Es ladet ergebenst ein **W. Band**.

Gesuch.  
 Auf ein Landgut in nächster Nähe  
 Dreßdens wird ein Pferd in Futter und  
 Abwartung gesucht, und ist für selbiges  
 nichts zu entrichten, indem das Pferd zu  
 leichter Feldarbeit mit verwendet wird.  
 Sollten hiesige Pferdebesitzer auf obiges  
 Gesuch reflectiren, so wird nähere Auskunft  
 erteilt: am Duckbrunnen Nr. 4 l. rech.

Stampel-  
 her folg  
 zu den  
 leich die  
 Montag  
 ade'schen  
 gen der  
 Beleuch-  
 und ge-  
 ute Bei-  
 on Uble  
 rt.  
 h Mei-  
 gr für  
 ast,  
 ehlt bil-  
 se,  
 Butter,  
 den be-  
 nen ele-  
 Stadt am  
 Nr. 1,  
 ste.  
 rück  
 Pf.,  
 IX,  
 Schloß-  
 Adress.  
 gasse 5.  
 ter.

# Vertrauen!

Immer mehr Anerkennung und Beachtung

findet mein  
wohlrenommiertes

## Herren-Garderoben- & Damen- Mäntel-Confections-Geschäft

26, 28 Badergasse 28, 28, dicht neben der Rathsbaderei, und beständig die, durch weitere Empfehlung sich immer zahlreicher zeigende Kundenschaft die große Auswahl meines Lagers aller Arten: Tuch- & Buckskinröcke, Heberzieher, Jacquets, Orloffs, dergl. Hosen und Westen, ächt bayr. Joppen, sowie ächt engl. Leder- und andere gediegene Arbeitshosen, Knaben-Juppen, Kinder-Paletots. In Bezug der besonderen Preisbilligkeit meiner Waaren, sowie der strengen Reellität meiner Bedienung würde es unnötig, solches wiederholt zu versichern, da dieses hinlänglich dem werthen Publikum bereits bekannt und bekannt werden wird. — Den Restbestand der Frühjahrs- & Sommer-Mäntel verkaufe gänzlich und zwar unterm Preise aus.

Hochachtungsvoll

Immanuel Jacob, 28, 28 Badergasse 28, 28,  
dicht neben der Rathsbaderei.

## Hente großes Prämien-Vogelschießen und Tanzvergnügen in Kaitz,

wozu ergebenst einladet

Hähnel.

## Restauration zum grünen Jäger.

Neustadt, Windmühlenstraße 2.

## Hente zum Sonntag Tanzmusik

und von 5-8 Uhr Tanzverein und frische Käsekäulchen.

Es ladet ergebenst ein

Aug. Ermscher.

## Heute Tanzvergnügen in Blasewitz.

## Sächsischer Prinz zu Striessen.

Heute  
Sonntag

## Tanzvergnügen.

## Noch ein Paar Tage

ist die Völkerschlacht bei Leipzig zu sehen auf dem Postplatze.

## Hente Tanzvergnügen in Seidnitz.

## Heute Tanzvergnügen

und morgen Schlachtfest auf Stückgießers, Blumenstr. 6.  
H. Müller.

## Reisewitz.

Hente Concert vom Musikchor des 4. Bataillons  
der Brigade Kronprinz.  
Sartmann, Bataillons-Signalfist.

## Heute Tanzvergnügen in Räcknitz.

## Hente Sonntag Tanzmusik

zur goldenen Weintraube in der Niederlösnitz. W. Eisold.

## Gasthof zu Strehlen.

Heute Sonntag Tanzvergnügen.

Conditorei & Kaffeegarten, Patriarch und Feldschlösschen-Bier  
empfehit Königsbrückerstraße 9 Jul. Sahn.

## Lager von Porzellan und Steingut bei C. Heinze,

Billige Preise!

Breitestraße 11, gegenüber dem Ritterhof.

Reelle Bedienung!

## Fette Isländische Matjes-Heringe

empfangt wieder R. H. Panse,  
Frauenstraße Nr. 9.

Ein im Schneidern, Platten und feinen Ausbessern sehr geschicktes Mädchen sucht Arbeit außer dem Hause: pr. Adresse Hr. Destillateur Steude, Annenstraße 32.

## Sommerlogis in Roschwitz!

Sofort in schönster Lage daselbst ist ein Häuschen mit Gärtchen, ganz oder getheilt, im besten, neu eingerichteten Zustande, wegen vorgerückter Jahreszeit noch billig zu vermieten Näheres große Siegelgasse Nr. 44 eine Treppe bei dem Besitzer.

## Das Pfänder-Beforgungs- Comptoir, 1 Kl. Frohngasse 1,

parterre im Kleider-Magazin, offerirt Geldbarlehne ohne Aufenthalt auf Gold, Silber, Uhren, Wäsche, gute Kleidungsstücke, Leihhauscheine u. s. w.

Auch werden daselbst fortwährend gebrauchte Kleidungsstücke, Möbel, Betten, Wäsche u. s. w. eingekauft und die höchsten Preise bezahlt.

Eine junge anständige Dame wird als Verkäuferin gesucht. Antritt den 1 August. Caution 100 Thlr. Näheres unter A. L. in der Exped. d. Bl.

Eine geübte Schubeinfasserin zum sofortigen Antritt wird für ausdauernde Beschäftigung gesucht.

G. G. Lohse, Hauptstraße  
28

## Eine frische Sendung ächt Isländischer Matjes-Heringe

empfangt und empfiehlt

Gustav Eisert, am Räcknitz-  
platze.

## 25 Gebett Betten

sucht ein auswärtiges Geschäft schleunigst zu kaufen und werden die höchsten Preise zugesichert. Adressen Neustadt, kleine Meißnergasse Nr. 5, zweite Etage.

Ein II Familienlogis ist sogleich zu vermieten Näheres in Cotta in Hr. Stob's Hause eine Treppe.

Berliner Productenbörse, den 11. Juli 1863.  
Weizen loco 62 72 @ — Roggen loco  
47 1/2 @. 47 @. 47 1/4 @. 47 7/8 @ 200 gel — Spiritus  
1 u 6 loco 16 1/2 @ 15 7/24 @ 15 17/24 @. 16 11/12 @.  
20000 gel. — Rüböl loco 13 1/2 @ 13 5/8 @.  
13 1/2 @. matt. — Gerste loco 34 39 @.  
Saffer loco 24-26 @ @ @

Das mir den durch umfassenden Umbau und Vergrößerung meiner Geschäftlokalitäten bedingt  
Aufenthalt in dem zu diesem Zwecke eingerichteten, aber kleinen

## Interims-Local

durch Verkleinerung des Waarenlagers zu erleichtern, habe ich den größeren Theil desselben im Preise  
ganz bedeutend herabgesetzt und von heute an einen

# Ausverkauf

von den unten verzeichneten Artikeln eröffnet, den ich der Preise wegen einer besondern gefälligen Beachtung empfehle.

## Hermann Simon,

Altmarkt,

im interimistischen Eckgewölbe.

Geklöppelte Kragen von 9 Ngr.,  
schwarze Spitzen-Schleier von 4 Ngr.,  
elegante Ledergürtel in allen Farben von 3 Ngr.,  
seidne gesteppte Cravatten in allen Farben v. 4 Ngr.,  
weisse elegante Blousen von 1 Thlr. 10 Ngr.,  
echte Spitzen, Kragen u. Manchetten von 15 Ngr. an.

Als ganz besonders preiswürdig eine Parthie zurückgesetzter  
weisser Mull u. Tüll, Fichus von 10 Ngr.,  
schwerseidner Spitzen, Fichus von 20 Ngr.,

Mantillen von 1 Thlr.,  
Tücher von 2½ Thlr.,  
elegante Netze, Coiffuren von 5 Ngr. an,  
3 Dutzend Damen-Tüll-Hüte à Stück 10 Ngr.,

Von **Kindergarderobe** in älteren Façons:

Jacken, Mäntel, Kleidchen in Piqué u. Wolle von 10 Ngr. an,  
Tailen und Schürzchen.

Da ich beabsichtige,

## grosse Piqué- und Tuchmäntel

aufzugeben, so verkaufe ich selbige bedeutend unter dem Einkaufspreis.

## Hermann Simon,

Altmarkt,

Badergassenseite.

Für den Fall, dass die obigen Artikel nicht mehr vorräthig sind, wird die Besorgung durch die Herren Simon & Co. übernommen.

he  
ge  
nse,  
Nr. 9.

nd seinen  
hen sucht  
resse Hr.  
se 82.

wig!  
bst ist ein  
e geistlich,  
ande, we-  
billig  
regelgasse  
figer.

gungs-  
asse 1,  
in,  
thalt auf  
gute Klei-  
w.  
hrend ge-  
Betten,  
die höch-

ame wird  
Antritt  
r. Nähe-  
d. Bl.

fasserin  
für aus-  
auptstraße  
28

her  
ge

Rädnit-  
plaze.

ten  
schleunigst  
den Preise  
eine Weis-

ich zu ver-  
an. Stob's

li 1863.  
g. w. oco  
- Spirle  
d. 1831, 190.  
136 12 0.  
34 30 0.  
0

hu.

enung!

# Schillerschlösschen.

Unterschiedener, hebet sich hiermit anzuzeigen, daß morgen Montag, den 13. Juli,

## ein grosses Blumenfest

arrangirt werden soll. Der Garten ist dabei auf das Geschmackvolle mit **Blumen, Guirlanden, Gewächsgruppen** &c. decorirt. Das **Concert** hat der Königl. Garde-Stabstrombeter **Fr Wagner** übernommen. Nach der ersten Hälfte des Concerts wird den Damen zu Ehren eine **Blumenspende** überreicht. Bei ganz ungünstigem Wetter findet alles oben Erwähnte im Saale statt. Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr. Concertprogramm morgen.

Dies zeigt ganz erhabenst an und bittet um zahlreichen Besuch **Wuschy.**

## Glückauf ihr Leute! Wohin denn heute?

Wohin ich geh'?? **Nach Gittersee**  
Zu einem vergnügten Abend bei **Ernst Heyer**  
Durch den fidele Komiker **Ernst Heyer**.

welcher vor seiner Abreise von Dresden seine alten M G F F F. Freunde nach 22 Jahren zu erfreuen gedenkt. Anfang 8 Uhr. Parole: Ungeheure Heiterkeit!

# Ludolphus-Verein.

Morgen Montag, den 13. Juli:

## Großes Vocal- und Instrumental-Concert zur 25jährigen Jubiläumsfeier auf dem Bergkeller.

Anfang Nachmittags 5 Uhr.

Nach dem Concert gutbesetzte **Tanzmusik**. Abends: **Brillante Illumination des Gartens.** Der Vorstand.

## Grosse Wirthschaft des k. grossen Gartens.

### Concert vom Witting'schen Musikchor.

Streich- und Blasmusik.

Anfang 4 Uhr.

Entree 2½ Ngr.

**Rippmann.**

# Lincke'sches Bad.

## Concert von Hrn. Musikdirector Fr. Laade

Anfang 4 Uhr. Ende 9 Uhr. Entree 2½ Ngr.

Morgen Montag: **Abend-Concert.** **M. Senne.**

**Sonntag.** Heute von 5-7 Uhr Tanzverein und morgen von 7-9 Uhr freier Tanzverein auf dem **Gebirgschen Garten.**

## Omnibus nach dem Bussen.

heute Sonntag Nachm. 13 und 4 Uhr vom Palaisplatz aus **Tourpreis** nach dem Bussen 3 Ngr., zurück 4 Ngr. **Koitsch & Thamm.**

*LC!*

Zu der den 15. Juli a. o in Folge der **Aufhebung der chirurgisch medicinischen Akademie** zu Dresden statt findenden **Abschiedsfeierlichkeit** werden alle früheren **Commissionsen** hierdurch freundlichst eingeladen. Nähere Besprechung darüber denselben Tag Vormittags in **Helbig's Restauration** an der Elbe.

**G. Weigand. F. Lange. K. Ublig.**

## Sonntag Tanzvergnügen im Gasthof zu Königs Weinberg zu Wachwitz. Leonhardt.

Freund **Hopf**, Sonntag nicht **Bogelschießen**, aber doch **Partie** auf **Wettinshöhe.** **S. M.**

## Bautzen den 9.

Wollt Ihr zahlreichen Gesangs- und Claviervirtuosen auf der **Walpurgisstraße** noch die **Baumwollennoth** vermehren, indem man sich die Ohren mit **Wolle** verstopfen möchte, wenn Ihr nicht bei den zahlreichen **Uebungen** die Fenster verschließen wollt? Und dies in der **Walpurgisstraße** bis zur Nacht. Soll dies vielleicht an die **Walpurgisnacht** auf dem **Blodsberge** erinnern, wo die **Böcke** meckern und auf **Besenstielen** geritten wird?

## Herzlichen Dank

dem Herrn Generalstabsarzt Professor **Dr. Günther**; sowie Herrn Oberarzt **Dr. Zanner** bei der Königl. chirurgisch-medicinischen Akademie in Dresden für Ihre an mir so äußerst gefährliche und doch so glücklich und geschickt ausgeführte **Operation** meines großen **Nalagewächses**, gleichzeitige **humane** und liebevolle **Behandlung**; desgleichen den Herren **Assistenzärzten** u. **Practicianten** meinen innigen Dank, verbunden mit dem Wunsche aller Herren **Gesundheit** und **langes Leben**, damit Sie noch lange für das Wohl der leidenden **Menschheit** wirken möchten.

Mit größter Hochachtung  
**Friederike Ullmann**  
aus **Satzungen bei Marienberg.**

## Der Elb-Salon bei Pieschen.

Sagt, Freunde, an, wo ist ein Ort zu finden, Der so viel bietet wie der **Elb-Salon**? Von **Vielen** hörte ich sein **Lob** verkünden, Und auch viel Fremde sprachen **freudig** don! Ein Ort der schönsten **Fernsicht**; doch nicht minder

It's auch ein angenehmer **Aufenthalt** Für **Eltern**, **Lehrer**, im **Verein** der **Kinder**, Zu schauen hier der **Spiele** **Vielfalt**. Hier könnt Ihr **Turnen**, **Schaukeln**, **Re-gelschießen**,

**Sackhüpfen** auch **vergnügt** und **Kasparspiel**, Und weil die **Kinder** **Zuckerbütten** lieben, **Vertheilt** **Freund** **Kaspar** **Süßigkeiten** viel. Dort **Ring** und **Reifentwerfen**, **Rundlauf**, **Bogelschießen**,

Bei **Trommelschall** wird **lustig** **exercirt** — **Nennt** mir den Ort, wo so viel **Freuden** **sprießen**,

Wo man so gut wie dort sich **amüfirt**? **Beschaut** nur einmal hier die **Kinderfeste**, **Wobann** ist's **wirklich** **lieblich** **anzuseh'n**, **Wenn** hier im **Gartenraum** die **kleinen** **Gäste** **Beim** **Spiel** mit **fröhlichen** **Gesichtern** **seh'n**. **Rein**, hier **besällt** Euch nie die **Dangeweile**, **Mögt** in **Gesellschaft**, **mögt** **allein** **Ihr** **geh'n**; **Weshalb** ich **Jedem** **guten** **Rath** **ertheile**: **Den** **Elb-Salon** bei **Pieschen** **anzuseh'n**! **Wem** **möcht'** es dort am **Elbstrand** nicht **gefallen**? —

So macht Euch auf, zum **Elb-Salon** zu **wallen**!

Der vielseitig erkannte Herr, welcher Sonntag den 5. Juli im Gasthof „zum Kronprinz“ in Hosterwitz einen **Panama-Hut** entführte, wird ersucht, denselben sofort daselbst zurückzubringen, widrigenfalls er öffentlich genannt wird.

## Vorzüglichen Banfalk

vom **Dreikönigschocht** b. **Tharandt** empfiehlt  
**Emil Wirthgen**, am See 27.

dierzu zwei Beilagen und eine belletristische Sonntags-Beilage.



**Tagesgeschichte.**

**Berlin.** Die Direction der I. Ostbahn ist von dem Handelsministerium veranlaßt, auf den Restaurationen ihrer Bahn die regierungsfeindlichen Zeitungen und Zeitschriften zu verbieten. In Folge dessen haben die Betriebs-Inspectionen Auftrag erhalten, den Restaurateuren das Auslegen von Zeitungen, Zeitschriften und Blättern, welchen Inhaltes sie auch sein mögen, ganz zu untersagen.

**Rußland und Polen.** Die russische Regierung hört in Warschau nicht auf, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln zu forschen, um endlich der Nationalregierung und ihren Organen auf die Fährte zu kommen, namentlich ist ihr die geheime Presse ein Dorn im Auge. Die russische Polizei hascht und tappt darnach, aber nur mechanisch, weil ihre Thätigkeit durch fortwährende erfolglose Anstrengungen erschlaft ist. Dies veranlaßt die russische Regierung, von Zeit zu Zeit reiche Köder auszuwerfen, um dadurch den erlöschenden Lebensgeist der Polizei wach zu rufen und sie zur neuen Thätigkeit anzuspornen. So wurde auch Demjenigen eine Belohnung von 3000 Silberrubeln ausgesetzt, welcher in einer bestimmten Frist den Sitz der Presse der Nationalregierung ermitteln und zur Anzeige der russischen Polizei bringen würde. Dieses brachte die gesammte Polizei und ihre Vigilanten auf die Beine, aber wiederum vergebens. Da endlich meldet sich beim Oberpolizeimeister von Warschau ein im Dienste der Nationalregierung stehender Buchdruckergehilfe, der sich erbot, für die ausgesetzte Belohnung den Aufenthalt der geheimen Presse zu verrathen. Nachdem ihm die drei-

tausend Silberrubel und eine sichere Beförderung in's Innere Rußlands zugesichert worden, gab er Straße und Haus an, in welchem, drei Treppen hoch, zum Scheine eine Schuhmacherwerkstatt existire, woselbst aber unter dieser Maske fast alle Abende von 11 Uhr ab Proclamationen und Plakate der Nationalregierung gedruckt würden. Die russische Polizei beschloß, noch an demselben Abende die Verhaftungen, sowie die damit verbundene Beschlagnahme auszuführen, bis dahin aber das bezeichnete Haus heimlich zu überwachen. Nach 11 Uhr, als die Polizei schon alle Betheiligten verjammelt glaubte, drang sie ein und fand im dritten Stock, genau nach der Beschreibung, die Presse und einige frisch gedruckte Anordnungen der Nationalregierung, die im Zimmer zum Trocknen aufgehängt waren, von den Arbeitern aber keine Spur. Dieselben, vor dem Verrathe noch rechtzeitig gewarnt, müssen nur einige Augenblicke früher ihre Arbeiten verlassen haben, da die Form noch frisch geschwärzt gefunden wurde. Auf welche Weise sie den Augen der Polizei entgangen sind, ist unerklärlich. Bei näherer Durchsüchung der Räumlichkeiten fand man, außer einem Haufen alter Stiefeln, in der Ecke eines andern Zimmers einen bedeckten Kasten. Dieser wurde der Decke entleibt, und zum größten Schreck der Polizisten lag darin der Verräther erdrosselt, mit dem Erkenntnisse der Nationalregierung auf der Brust, welche denselben, unter Angabe der näheren Umstände, wegen Verraths zum Tode verurtheilt und ihre Behörden auffordert, das gesprochene Urtheil an ihm, wo er angetroffen werde, unverzüglich zu vollziehen.

**C. A. Berger,**

**grosse Kirchgasse Nr. 4,**  
**Doppelflinten, Lefauchaux Scheibenpistolen,**  
 bis **Doppelflinten,** billigere, **Terzerole,** doppelt und einfach,  
**einfache Flinten** in großer **Salon-Terzerole,**  
 Auswahl, **Flobert-**  
**Bundesbüchsen,** **Armbrüste etc.,** ferner:  
**Schweizerstutzen,** **Säbel,**  
**Teschings,** **Hirschfänger,**  
**Flobertbüchsen,** **Rappiere** mit und ohne Glocke,  
**Bolzenbüchsen,** **Fechterklingen,**  
**Revolver** in reicher Auswahl, nach **Dolche und Messer** in reichster  
 den besten Systems, **Auswahl.**  
**sowie sämtliche Jagdartikel.**

**Das Sächsisch-Cölln'sche Eau de Cologne,**

was sich seit seinem nun über 6jährigen Bestehen durch seinen feinen lieblichen Geruch und vielseitigen Heilkräften eines sehr guten Rufes und ausgebreiteter Bekanntheit schon erfreut, wird weiter zu recht fleißiger Benutzung empfohlen, umso mehr, als es dem **besten** ausländischen nicht nur nicht nachsteht, sondern auch ansehnlich wohlfeiler als jenes ist. Es wird in großen gedigen Flaschen, welche im Glas, auf Bignette und Gebrauchsanweisung mit meinem Namen versehen sind, bis zum halben Duzend herab pr. 1 1/2 Thlr. emballagefrei von mir versendet.

Cölln b. Meissen.

Gustav Reuss.

**Landgüter bester Lage**

von 31, 40, 50, 68, 75, 80, 92, 100, 220, 240 Scheffel enthaltend, können mit vollständiger schöner Ernte preiswürdig verkauft werden, sowie jede Art Besitzthum an reelle Käufer nachgewiesen werden kann durch

A. F. Voigt in Pirna, Breitegasse.

**Mögel's Garten-Restoration**

und Billard, Birkengasse 9,

empfiehlt bei angenehmen Aufenthalte im Garten außer guten Lager- und einfachen Weinen, diversen Weinen, einen guten und billigen Mittagstisch.

Ein hiesiger Bürger sucht eine anständige Arbeit und bittet, Briefe unter L. W. in der Exped. d. Bl. gef. niederzulegen.

Eine Bibliothek von circa 1280 Bänden ist für den festen Preis von 50 Thlr. billigst zu verkaufen. Adressen unter R. R. in der Expedition d. Bl.

Ein schönes Haus mit Schankwirthschaft und Victualienhandel ist mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Adressen unter N. N. 10 in der Expedition d. Bl.

**Eine Hypothek**

von 600 Thalern, zu Ostern 1864 zahlbar, ganz sicher, wird gegen 6 Proc. nt zu verkaufen gesucht. Adressen sind unter E. B. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Commis, welcher im Eisen-, Stahl-, Fuß-, Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft vertraut ist und dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht per 1. August d. J. anderweitiges Engagement. Gefällige Offerten unter Chiffre C. Z. No. 300 post restant Dresden.

**Ein Gärtnerlehrling**

wird unter billigen Bedingungen sofort gesucht durch Saalbach's Annoncenbureau Scheffelgasse 30.

**Gebrannten Caffee,**

reinschmeckend, à Pfund 10 Ngr., 3 Loth 10 Pf., so wie div. Sorten à 12, 14 und 15 Ngr. in bekannter vorzüglicher Qualität empfiehlt

C. Adler, Reinhardtstraße Nr. 18.

# Janus.

## Lebens- u. Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

**Grund-Kapital: Eine Million Mark Banco.**

Der Rechenschaftsbericht pro 1862 ist erschienen und ergiebt folgende Resultate:  
Ultimo 1862 waren in Kraft:

10,465 Lebens-Versicherungen mit . . . . .	Bco. M. 16,037,265. —. —.
183 Pensions-Versicherungen mit jährlichen . . . . .	" 40,487. 8. —.

Die Einnahme betrug:

An Prämien und Kapitalzahlungen . . . . .	Bco. M. 566,206. —. 9.
• Zinsen und Agio, abzüglich Zinsen an die Actionäre . . . . .	" 81,855. 5. 9.
• Uebertrag von 1861 . . . . .	" 1,644,037. 9. 9.
	Bco. M. 2,292,099. —. 3.

Die Ausgaben betragen:

Fällige Lebens-Versicherungen Bco. M. 176,535. —. —.	
Pensionen und Renten . . . . .	27,274. 3. 3.
Dividenden per 1859 . . . . .	18,716. —. 3.
Zurückgekaufte Policen u. Rück- versicherungs-Prämien . . . . .	22,887. 9. 3.
Agentur-Provision . . . . .	38,694. —. 6.
Remuneration an den Verwal- tungsrath und Salair des Buchhalters . . . . .	4,133. 2. —.
Ärztliche Honorare . . . . .	10,907. —. —.
Insertions-, Druck-, Porto- u. Inspectionskosten, Reise- speesen zc., sowie Bureau- und Verwaltungskosten . . . . .	35,522. 9. 8.
Agentur-Kosten zc. der Pensions- Versicherungsbranche, Abtrag auf Begründungskosten zc. . . . .	7,936. 7. 9.
	342,606. —. 3.

Uebertrag auf 1863 Bco. M. 1,949,493. —. —.

Der ausführliche Rechenschaftsbericht, sowie Prospekte, Antrags-Papiere zc.  
werden unentgeltlich verabreicht durch sämtliche Agenten der Gesellschaft,  
in Dresden durch die Herren:

**Emil Altmann, Landhausstr. 8, 1. F. A. Limburg, Bauernerstr. 16b.**  
**Carl Haselhorst, gr. Meißnergasse 22. Theobald Purisch, Waisenhausstr. 5a.**  
**A. W. Quandt, Schöffergasse 10.**

Nachdem neuerdings wieder gegen **200 Theilnehmer** jeden Standes  
und Alters die Vorzüglichkeit meiner Methode anerkannt haben, mache ich hiermit  
unannt, daß ich am 27. Juli o. noch einen **dritten und**

## letzten Schreibkursus für Unbemittelte

eröffnen werde und zwar wird sich diesmal — zur Bequemlichkeit der Bewohner  
von **Neu- und Antonstadt** — das Unterrichtslocal

**in Neustadt**

befinden.

Honorar für diesen Kursus abermals

### nur 20 Ngr. à Person.

Jeder Theilnehmer hat das Recht, sich eine der Abendstunden von **7—8,**  
**8—9,** oder **9—10 Uhr** zu wählen.

Verbesserung der schlechtesten Hand-  
schrift in nur **8 Lectionen** wird verbürgt.

**Pränumerations-Karten** à 20 Ngr. sind von jetzt ab in  
meiner Wohnung, Reitbahnstraße

Nr. 21, I., zu lösen und werden Verluſtliche darauf aufmerksam gemacht, sich bald-  
möglichst mit Karten zu versehen, da der Verkauf derselben geschlossen wird,  
sobald die vorgeschriebene Theilnehmerzahl voll ist.

Dresden, den 8. Juli 1863.

## Reitbahnstraße 21, I. Alfred Victor.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Biewsch u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

### Kirchen-Nachrichten.

**Wochenamt bei der Kreuzkirche.** Für die  
Kassen Herr Diac. Schubert; für die Trau-  
nungen Herr Diac. Döhner.  
**Sophienkirche.** Montag den 13. Juli früh  
halb 8 Uhr Herr Diac. M. Fischer. Kirchen-  
musik.  
**Kreuzkirche.** Dienstag den 14. Juli Nachm.  
1/2 2 Uhr Bibelklärung; an den übrigen Wo-  
chentagen Bestkunde. — Donnerstag den 16.  
Juli früh 7 Uhr (bei der Communion) Hr.  
Archidiacon. Böttger. — Freitag den 17. Juli  
Abends 7 Uhr Hr. Diac. M. Fischer.

### Familien-Nachrichten.

**Geboren:** Ein Sohn: Hr. S. Lehner in  
Zittau. Hr. Apotheker W. Lange in Dohna.  
Hr. G. Findeisen in Schönewitz. — Eine Toch-  
ter: Hr. Pfarrvicar Ficker in Neureuditz. Hr.  
Forstverwalter A. Reese in Pflaßroda. Hr. C.  
F. Beck in Dresden.  
**Verlobt:** Hr. F. Braun in Reichenbach i. B.  
mit Frä. A. C. Gurtler in Mittelthal b. Eisen-  
ach. Hr. Lehrer W. Winkler in Schweta bei  
Mägeln mit Frä. A. Edlich in Großweitzschen.  
Hr. F. Bitterlein in Delsnitz i. B. mit Frä. C.  
Boller in Chemnitz.  
**Getraut:** Hr. A. Herzger mit Frä. M. Rich-  
ter in Riesa. Hr. D. Wenige mit Frä. C. Hau-  
schild in Waldheim. Hr. D. Kleeberg mit Frä.  
Anna Joha in Dresden.  
**Bestorben:** Hr. Advocat A. Unger in Chem-  
nitz. Frau C. Schumann geb. Sachse in Gro-  
schendahn. Frau W. Rippe geb. Franz in Wurzen.  
Hr. Buchhalter D. S. Liebich in Freiberg. Hr.  
Strumpffabrikant C. J. Kessler in Roswein.  
Hr. A. C. v. Komme städt. in Orzba. Hr. J.  
Krommer's Sohn Theodor in Leipzig. Hr.  
Schuldirektor Budich's Sohn Reinhard in Dres-  
den. Hr. Franz Richter das.

### Königliches Hoftheater.

Sonntag, den 12. Juli:  
Das Glöckchen des Eremiten. Komische Oper  
in 3 Acten von Mailart. Unter Mitwirkung  
der Herren Schloß, Degele, Weiß; der Damen  
Baldamus, Hänisch.  
Elyvain — Herr Stolzenberg vom Großherzogl.  
Hoftheater in Karlsruhe als Gast.  
Anfang 1/2 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.  
Montag: Preciosa.

### Zweites Theater.

Im königlich großen Garten.  
Sonntag, den 12. Juli:  
10. Gastvorstellung des Herrn August Markwort  
vom k. k. priv. Treumann-Theater in Wien.  
Nachmittagsvorstellung.  
Sperling und Sperber, oder: Der Sündenbock.  
Sawant in 1 Aufzug von Körner. Hierauf:  
Sachsen in Preußen, oder: Eine Berliner Räb-  
tein. Posse mit Gesang und Tanz in 1  
Act von A. Hahn. — Zum Schluß:  
Der Kapellmeister von Venedig. Musikalisches  
Quodlibet in 1 Act von Schneider.  
Anfang 4 Uhr. Ende 6 Uhr.  
Abendvorstellung.  
Salon und Barbierstube, oder: Eine Mission  
für einen Ehen. Komisches Charakterbild mit  
Gesang in 3 Acten und 5 Abth. Nach einem  
Stoff von J. Mäzoth und E. Feldmann,  
frei bearbeitet v. C. Pohl. Musik v. Conradt.  
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

### Dresdner Omnibus-Verein.

Von der kath. Hofkirche ab früh 8, 8 1/2, 9,  
9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2.  
Von Waldschloßchen ab früh 7 1/2, 7 3/4, 8 1/4, 8 3/4,  
9 1/4, 9 3/4, 10 1/4, 10 3/4, 11 1/4, 11 3/4, 12 1/4.  
\*) Von da an aller Viertelstunden.  
Montags und Freitags von der ersten Tour bei  
der Stationen an aller Viertelstunden.  
Von Schloßplatz nach dem großen Garten von  
Nachm. 3 Uhr an zur vollen u. halben Stunde.  
Von der großen Wirtshaus nach dem Schloß-  
platz von Nachm. 3 1/2 Uhr an ebenfalls zur  
v. vollen halben Stunde.

Gesch  
werde  
bis  
um  
Lin  
tiger  
Abg  
Das  
Red  
han  
Frei  
eine  
Unt  
ung  
örter  
Han  
fran  
hat.  
eröff  
fam  
grüß  
solch  
eben  
das  
Abg  
geha  
stech  
labu  
Min  
fam  
Regi  
ein  
fast  
für  
öffn  
beau  
Liber  
gelor  
staat  
habe  
erfol  
deutf  
ein  
Chre  
lein  
also  
sich  
(also  
Einla  
Pre  
baier  
Ber r  
einzi